

Leselenzereien (5)

Die Freude der Autoren

Seit gestern stecken wir mitten drin im Hausacher Leselenz. Viele Autoren der Kinder- und Jugendliteraturwoche »kinderleicht & lesejung« sind noch geblieben, um auch das »Hauptwochenende« noch zu erleben. So auch Markolf Hoffman aus Berlin, der in der Erzählhütte auf dem Klosterplatz aus seinem Phantastikroman vorlas. Von ihm stammt die heutige Leselenz-Kolumne

Hausach, Klosterplatz, 14 Uhr 30: ein sonniger Tag heute im Kinzigtal, aber nicht zu warm, so dass die Erzählhütte nicht zur Schwitzhütte wird. Langsam tröpfelt die Klasse der Realschule Wolfach ein und versorgt sich noch rasch mit kühlen Getränken (der Lehrer leiht großzügig dem ein oder anderen Dürstenden einen Euro). Dann ist es soweit, die Lesung geht los, ich beginne mit dem ersten Kapitel meines Romans »Ines öffnet die Tür«.

Vom ersten Wort an ist die Aufmerksamkeit hoch. Die dreiundzwanzig Schülerinnen und Schüler hören gebannt zu, als ich ihnen von der Hauptfigur Ines und dem geheimnisvollen Zimmer erzähle, das sie im Haus ihrer Oma entdeckt haben und in dem Wünsche in Erfüllung



Markolf Hoffmann

gehen. So wie dieses Zimmer wird auch die Erzählhütte zum magischen Raum, auch wenn uns die Geräusche von draußen die Realität nie vergessen lassen: Mal rüttelt der Wind am Holzgebälk, mal mahnt die Glocke der nahen Kirche, mal donnert ein Flugzeug kerosinschwitzend über uns hinweg.

Aber die Wolfacher Schüler lassen sich durch nichts ablenken... das wohl größte Kompliment für einen vortragenden Autor. Am Ende frage ich die Mädchen und Jungen nach ihren eigenen Wünschen, wenn sie ein solches magisches Zimmer besäßen. Aber das behalten sie für sich – und löchern mich stattdessen mit klugen, interessierten Fragen über das Buch, haken nach, wenn ihnen meine Antworten nicht ausreichen. Und ich freue mich: Mit so einem Publikum hat man auch als Autor riesige Freude an einer Lesung..

MARKOLF HOFFMANN